

14. III. 1916

5A

Die Gemeinschaft der Zentralmächte auf technischen Gebieten.

Ein Vortrag des Geheimen Rates Dr. Exner in München.

Aus München wird uns vom 13. d. telegraphiert:

Geheimer Rat Herrenhausmitglied Doktor Wilhelm Exner hielt heute im Polytechnischen Verein für Bayern vor einem großen, angesehenen Auditorium einen Vortrag unter dem Titel: „Die technischen Elemente in der angestrebten wirtschaftlichen Annäherung der verbündeten europäischen Zentralmächte.“

Einleitend schilderte Geheimer Rat Dr. Exner die internationale Gemeinschaftsarbeit auf technischen Gebieten, die sich im zweiten Halbjahrhundert 1850 bis 1900 und von da ab besonders lebhaft und erfolgsverheißend entwickelt hatte. Dabei wurden die zusammenfassenden Darstellungen benützt, die den Inhalt eines Vortrages anlässlich der Siebenten Hauptversammlung des Deutschen Museums im Jahre 1910 im Wittelsbacher Palais in München

bildeten. Damals war man der Meinung, und ganz besonders waren es die Franzosen, Belgier und Schweizer, die diese Meinung vertraten, daß die internationale Gemeinschaftsarbeit eine Gewähr für den Weltfrieden biete. Die großartigste Demonstration, die letzte ihrer Art, vielleicht nicht mehr wiederkehrend, war die Universalausstellung des Jahres 1900 in Paris. Der Vortragende faßte die technischen und kulturellen Beziehungen der beiden Monarchien im Sinne eines innigeren Anschlusses der Zentralmächte ins Auge, wobei Dr. Exner allerdings voraussetzte, daß der in den drei Staaten Deutschland, Oesterreich und Ungarn zum Ausdruck gekommene Volkswille einer gleichgerichteten Handelspolitik zur Tatsache werde. Den Hauptinhalt der folgenden Auseinandersetzungen bildete die auf dem Wege der Gesetzgebung oder Verwaltung oder auf Grund gegenseitigen Uebereinkommens (Konventionen) herbeizuführende Regelung eines einheitlichen Verkehrs wesens im Mitteleuropa.

Besonderes Gewicht legte Exner auf die Ausbildung der bestehenden wissenschaftlichen Kartelle von Akademien, Gelehrtenvereinigungen und Vereinen, indem die geistige Gemeinschaftsarbeit, die bis vor dem Krieg als ein internationales Ziel gedacht war, nun zugleich mit einer Vertiefung der Organisation und des Stoffes auf mitteleuropäischen Gebieten entwickelt werden soll. Sowie der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein mit einer bestimmt umschriebenen Aufgabe eine Verbindung zwischen Deutschland und Oesterreich bereits erzielt hat, so sollen für viele andre ethische und wissenschaftliche Zwecke Sondereinrichtungen geschaffen werden, die alle zusammen gegenseitige Befruchtung der kulturellen Entwicklung der Völker und Zusammenfassung der Ergebnisse der gleichartigen Bestrebungen herbeiführen. Die Einrichtungen auf dem Gebiete des Unterrichtswesens von der Volksschule hinauf zu den Hochschulen sollen derart getroffen werden, daß die volle Freizügigkeit der Intelligenzarbeiter zwischen den beiden Kaiserreichen hergestellt werde, sowie heute schon die Freizügigkeit der Arbeiterschaft durch besondere gesetzliche Vorkehrungen auf dem Gebiete des staatlichen Versicherungswesens herbeigeführt worden ist. Die sozialpolitische Arbeit soll im Hinblick auf die Erzielung unlichster Gleichartigkeit in den verbündeten Staaten eingerichtet werden.

Daß der künftigen Literatur durch diese Unifikationsbestrebungen neue Aufgaben erwachsen werden, steht außer Zweifel; eine besondere Mission fällt ihr aber zu in der Förderung der Freundschaft und gegenseitigen Achtung der Völkervölker, die Deutschland, Oesterreich-Ungarn und ihre alliierten Staaten bewohnen. Der Weg sei langwierig und schwierig, müsse aber ebenso sicher betreten werden wie der, der zu einem festen Verhältnis oder gar zur Vereinheitlichung der Valuta in den sich gegen gemeinsame Feinde verteidigenden Staaten führt. Der Goldwert der seelischen Beziehungen bei den führenden Völkern wird freilich ebenso wie bei den Zahlungsmitteln die einheitliche maßgebende Grundlage bilden.

Der Vortrag wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.